

Besprechungen.

Rudolf Zimmermann: Die Mineralien. Eine Anleitung zum Sammeln und Bestimmen derselben nebst einer Beschreibung der wichtigsten Arten. Halle a. S. bei Hermann Gisevius. 1904. 120 p. Mit 8 z. Th. colorirten Tafeln und einigen Textfiguren.

Das Sammeln und Bestimmen der Mineralien wird auf den ersten 7 Seiten auseinandergesetzt. Sodann folgt eine kurze Darstellung der allgemeinen „Eigenheiten“ der Mineralien und darauf die kurze Beschreibung der wichtigsten Species, wobei auf eine Mittheilung chemischer Formeln und eingehendere Schilderung der Krystallformen verzichtet wird. Mitgetheilt wird hauptsächlich das äussere Aussehen, das Verhalten vor dem Löthrohr, die Art des Vorkommens nebst Härte und specifischem Gewicht. Diesem etwas dürftigen Inhalt entsprechen die Figuren, deren farbige Darstellung das natürliche Aussehen der Mineralien wiedergeben soll. Bei dem geringen Preis des Büchleins (2 Mk. 50 Pf. geb.) kann hierin natürlich nicht viel verlangt werden, aber die Bilder könnten wenigstens correct gezeichnet sein, was vielfach nicht ganz der Fall ist. Im Allgemeinen ist aber das Werkchen immerhin nicht übel ausgestattet, und regt vielleicht Manchen zur Beschäftigung mit Mineralien an.

Max Bauer.

F. Rinne: Le microscope polarisant, guide pratique pour les études élémentaires de cristallographie et d'optique, traduit et adapté aux notations françaises par L. PERVINQUIÈRE, avec une préface de M. A. DE LAPPEARENT. Paris 1904. 160 p. Klein Octav. Mit 212 Fig. im Text.

F. RINNE's im Jahre 1900 erschienenes Buch, „Das Mikroskop im chemischen Laboratorium“ (vergl. dies. Centralbl. 1901. p. 19), die bekannte vortreffliche Anweisung zu krystallographischen und namentlich krystallographisch-optischen Beobachtungen und Untersuchungen für Anfänger, hat jetzt auch im Auslande die verdiente Anerkennung gefunden. Durch die hier in Rede stehende Übersetzung ist die bewährte Methode nunmehr auch dem französischen Publikum näher gerückt und bequemer zugänglich

gemacht worden. Der Text ist möglichst wortgetreu übertragen, doch sind auch einige Zusätze und Verbesserungen angebracht worden. Die Abbildungen sind beinahe durchweg die des deutschen Originals, jedoch vermehrt durch einige weitere, die für die französischen Leser nützlich schienen. Dem französischen Bedürfniss ist Rechnung getragen durch die Aufnahme der MILLER'schen und vor Allem der LÉVY'schen Flächenbezeichnung neben der von RINNE allein benützten WEISS'schen und NAUMANN'schen. Von der LÉVY'schen Symbolik wird gerühmt, dass sie den Vorzug habe, „de parler à l'esprit et d'être plus facile à énoncer oralement“. Wie weit der zweite Punkt zutrifft, das werden allein die französischen Krystallographen entscheiden können, für irgend eine andere als die französische Sprache ist dieser Vorzug sicherlich nicht vorhanden. Was der Übersetzer mit dem ersten Absatz sagen will, ist nicht ganz klar. Jedenfalls steht den genannten Vorzügen der schwerwiegende Nachtheil gegenüber, dass sich die LÉVY'schen Symbole nicht direct auf die Axen beziehen, und dass es nicht immer leicht ist, aus den LÉVY'schen Symbolen die Indices zu erhalten, die nun einmal für alle krystallographischen Rechnungen am bequemsten sind. Längst sind viele HAÜY'schen Anschauungen in der Krystallographie beseitigt und durch neuere bequemere ersetzt, die auf der Anwendung der Axen beruhen; nur die LÉVY'schen Flächenzeichen, die ja nichts wesentlich anderes sind als die alten HAÜY'schen, sind als letzte fremdartige Überreste aus früheren Zeiten zurückgeblieben. Trotzdem musste selbstverständlich der Übersetzer in seiner Bearbeitung für französische Leser diese nun einmal in Frankreich auch allgemein verbreiteten Symbole aufnehmen. Jedenfalls würden es aber alle anderen Krystallographen dankbar anerkennen, wenn ihre Fachgenossen aus dem französischen Sprachgebiet wenigstens immer neben den von ihnen bevorzugten LÉVY'schen Zeichen die MILLER'schen verwenden wollten, wie das ja auch der Übersetzer thut.

Max Bauer.

Personalia.

Herr Dr. J. F. Pompeckj, a. o. Professor der Geologie und Palaeontologie an der Universität München, folgt einem Rufe an die württembergische Landwirthschaftl. Hochschule in Hohenheim.

Habilitirt: Herr Dr. A. Johnsen an der Universität Königsberg i. Pr. für Mineralogie und Geologie.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 507-508](#)